

Bemerkungen

A = Autograph; *EA* = Erstausgabe; *o* = oberes System; *u* = unteres System; *P* = Pedal; *T* = Takt(e)

Zur Edition

Die Edition der Werke ohne Opus für Orgel basiert auf der jeweiligen Erstausgabe der Komposition (Ausnahme: *Präludium c-moll*). Wo ein Autograph zur Verfügung stand, wurde dieses zur Kontrolle (insbesondere der Artikulation und Dynamik) zusätzlich herangezogen. Spätere Ausgaben, darunter die bei Breitkopf & Härtel erschienene Gesamtausgabe, kommen als Quellen nicht in Betracht.

Ein grundsätzliches Problem stellt die Platzierung von Crescendo- und Decrescendo-Gabeln dar, die in der EA nicht immer gleich lang und direkt untereinander gesetzt sind. Es ist davon auszugehen, dass in den EA (wie auch bei anderen Werken Regers) eine wohl nur flüchtige autographe Bezeichnung in den Stich übernommen wurde, da eine derart differenzierte Schwelldynamik auf der Orgel nicht realisiert werden kann (wie problematisch Regers Notierung ist, zeigt die EA des *Postludiums d-moll* [Nr. 6], vor allem aber des Choralvorspiels *Komm, süßer Tod* [Nr. 11], bei dem Reger selbst die Stichvorlage als „sorgfältigst durchgesehen“ bezeichnete). Daher erschien es geboten, die Setzung der Zeichen behutsam auszugleichen.

Da Reger auch das Pedal dynamisch bezeichnete, ist davon auszugehen, dass er damit nicht nur die Kopplung an ein Manual vorsah, sondern mit den Zeichen auch eine agogische Bedeutung verband (siehe hierzu auch Regers eigene Anmerkung zum Choralvorspiel *Komm, süßer Tod* [Nr. 11]).

Fraglich erscheint gelegentlich die Platzierung der Registrieranweisungen, für die in der EA (wie wohl bereits im Autograph) nicht immer an der betreffenden Stelle der benötigte Raum zur Verfügung stand (dies betrifft vor allem das Choralvorspiel *O Traurigkeit, o Herzeleid* [Nr. 10].)

Die in der EA in runde Klammern gesetzten Akzidenzien oder Angaben zur Registrierung wurden ohne weitere Kennzeichnung in den Haupttext aufgenommen. Alle in der vorliegenden Edition eingeklammerten Zeichen fehlen in den Quellen, stellen aber notwendige Ergänzungen des Herausgebers dar.

Nr. 1 Introduction und Passacaglia d-moll (St.-V. 416)

Quelle: EA, in: *Orgel-Album. Zu Gunsten des Orgelneubaues zu Schönberg im Taunus*, hrsg. von Ludwig Sauer, Nr. 20, S. 61–69, 1900, erschienen im Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig, PN V.A.1844. – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag.

11 o / u: *fff* erst zur vorletzten Note.

11 o / u: 4. Achtel gestochen als 


12, 13 o: Haltebogen d^2-d^2 irrtümlich bereits ab vorletzter Note es^2 .

56 o: 1. ♯ fehlt.

63 u: 9. ♯ irrtümlich als ♮ gestochen.

70 P: *a* irrtümlich nicht punktiert.

80–85 o / u: Tonverdopplungen jeweils mit Halte-

bogen gestochen (zum Beispiel 

91 P: Nachschlagende Noten irrtümlich als *dis-e* gestochen.

93 u: 1. Note c^1 irrtümlich nicht punktiert.

95–99 o / u: ♯-Lauf jeweils mit einem Gruppenbogen gestochen.

111 o: 1. Note e^1 irrtümlich mit ♯-Fahne.

115–116 u: Irrtümlicher Bogen $h-cis^1$ getilgt.

Nr. 2 Präludium c-moll (St.-V. 417)

Quelle: A, im Besitz des Stadtmuseums Weiden, *Max-Reger-Sammlung* (es stand ein Faksimile zur Verfügung, veröffentlicht in: *Adalbert Lindner, Max Reger, ein Bild seines Jugendlebens und künstlerischen Werdens*, 1. Aufl. Stuttgart 1922, S. 226). – Die vorliegende Edition basiert auf dem Autograph des Werkes. Der Erstausgabe (in: *Allgemeine Musikzeitung* 70 [1943], Heft 6, S. 43) kommt kein Quellenwert zu.

Nr. 3 Fuge c-moll (St.-V. deest)

Quelle: EA, in: *21 Orgelstücke für kirchlichen Gebrauch*, hrsg. von Johann Adam Troppmann, Heft 6, op. 18, Nr. 20, S. 19–22, 1900 erschienen im Verlag Fritz Gleichauf, Regensburg, PN F.G.18 (es stand das Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek zur Verfügung). Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag.

17 P: 1. Note *b* (und damit Oktavparallelen), Stichfehler?

40 u: **Irrtümlich** ♯ vor 1. nachschlagender Note.

50: Die eigenartige Fortschreitung zum 3. ♮ legt die Vermutung nahe, Reger habe an dieser Stelle dem Verlangen von Troppmann nach einer Kürzung des Stückes entsprochen.

Nr. 4 Variations and Fugue on The English National Anthem / Variationen und Fuge über „Heil, unserm König Heil“ (St.-V. 417)

Quellen: A, im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien (es stand eine Kopie aus dem Bestand des Max-Reger-Instituts, Karlsruhe, zur Verfügung). – EA, vor April 1901 erschienen im Joseph Aibl-Verlag, München, VN 2995^a. – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der das Autograph als Stichvorlage zugrunde lag.


- 12 o: In A und EA Notenverdopplung d^1-d^1 mit Haltebogen.
 54 u: Bogen bereits ab der 1. Note.
 67 o: In A und EA letzte Note d^1 nur mit einfacher Halsung.
 77 f. o: In EA wegen Zeilenwechsel kein durchgehender Bogen in der Oberstimme.
 78 f. u: Bogen in der Unterstimme nach A ergänzt.
 94 f. o: Reger setzt den Bogen in A kadenzierend (vgl. T 99 f. o) gegen den folgenden zweizeitigen Themenkopf (Bogen jedoch in EA bereits ab 1. Note a).
 143 u: In A und EA letzte Note mit Stakkato-Punkt; getilgt, da singular.
 174 o: Kein Tenuto-Strich zur 1. Note; ergänzt nach A.

Nr. 5 Präludium und Fuge d-Moll (St.-V. 418)

Quelle: EA, in: *Die Musik-Woche* 2 (1902), Heft 31, S. 844–849, zugleich S. 120–125 des Musikalien- teils (es stand eine Kopie aus dem Bestand des Max-Reger-Instituts, Karlsruhe, zur Verfügung). – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag.

Präludium

21 o: Irrtümlicher Bogen zur 7.–8. Note; getilgt.

26 o: 4. \downarrow (auch T 27, 3. \downarrow) gestochen als 

Fuge

16 P: *sempre poco a poco cresc.* erst zu T 18.

60 o: Auf 2. \downarrow zusätzliche $\downarrow a^1$; getilgt.

Nr. 6 Postludium d-moll (St.-V. 419)

Quelle: EA, in: *Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten*, hrsg. von Alban Lipp, 1904 erschienen im Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien, PN 5015 (es stand das Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek zur Verfügung). – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag. Ob Reger einen Korrekturabzug erhielt, erscheint mit Blick auf die ungewöhnliche, zumindest aber bemerkenswerte Setzung der Artikulationsbögen fraglich: Da der Stecher offenbar mit Regers Schreibgewohnheiten nicht vertraut war, nahm er die oftmals vorgezogenen Bögen wörtlich. So beginnt der zweite Bogen innerhalb des Fugenthemas bereits auf der 3. Note *cis*¹ (erstmal T 5), die eindeutig auftaktige Bewegung in T 33 (ähnlich auch T 19, 20) wird negiert (Bogen zur 1.–5. Note u und ab der 5. Note o). Es wurde daher versucht, aus dem Notenbild der EA mit Blick auf den musikalischen Verlauf die eigentliche Intention des Komponisten zu abstrahieren (zur ursprünglichen Bogensetzung vergleiche die Nachweise in den speziellen Bemerkungen).

1 f. o: 1. und 5. \downarrow jeweils mit γ ; getilgt (für die linke Hand wurde lediglich in T 1, 2. \downarrow , eine γ gestochen). Eine Bezeichnung des Arpeggios als 9-tole fehlt.

2 o: 3. Note g^2 ohne separate \downarrow -Halsung.

5 u: Bogen bereits ab der 2. Note.

7 o: Bogen bereits ab der 2. Note.

7–12 o: Geteilter Bogen (T 9, 1. Note), der nach Seitenwechsel oberhalb des Systems neu ange-setzte Bogen reicht bis T 12, 2. Note.

10 P: Bogen bereits ab der 2. Note.

15 o: In Oberstimme durchgehender Bogen trotz Themenkopf.

15 o: In Unterstimme Bogen bereits zur vorletzten Note.

19 o: Bogen bereits ab der 5. Note.

19 u, 20 o, 20, 21–24, 27, 30 P: Bogen bereits ab der 1. Note.

28 P: Bogen bereits ab der 4. Note.

33 o: Bogen bis zur 2. Note, Bogen zur 2.–5. Note und ab der 5. Note.

33 u: Bogen zur 1.–5. Note und ab der 5. Note.

36–37 o: 1. und 4. \downarrow jeweils mit \ddagger ; getilgt (für die linke Hand wurden lediglich in T 36 \ddagger gestochen).

38 o: Bogen bis zur 4. Note der Unterstimme und von dort neu ausgehend.

44 o: 1. Note der Oberstimme nur mit zweifacher Punktierung.

44 u: \flat irrtümlich oberhalb des Mordents gestochen.

Nr. 7 Romanze a-moll (St.-V. 424)

Quellen: A, Fassung für Orgel, im Besitz des Max-Reger-Instituts, Karlsruhe. – EA, 1904 erschienen im Verlag von Max Josef Schramm, München, als Ausgabe C, PN M.J.Sch. 3 (im Vertrieb für den Handel durch den Musikverlag Carl Simon mit der VN 2875). Ein späteres Titelblatt des Verlages Carl Simon, Berlin, das alle weiteren Bearbeitungen des Werkes verzeichnet, gibt zur Ausgabe A für Harmonium den Zusatz „(Original)“, zur Ausgabe C für

Orgel „vom Komponisten gesetzt“. – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der das Autograph als Stichvorlage zugrunde lag.

3 o: 2. Takthälfte wohl irrtümlich notiert wie in der Fassung für Harmonium; angeglichen an T 23.

8 u: In EA die Anweisung *sempre con Pedale* (in A keine Anweisung); angeglichen an T 28.

9 P: In A und EA ohne die Anweisung *con Pedale*; angeglichen an T 29 (siehe auch die vorhergehende Bemerkung).

12 o: In A letzte Note doppelt gehalten $\text{♩ } g^1$ statt g^1/c^2 (vgl. auch die Fassung für Harmonium).

27 o: In A und EA Bogen zu T 28 erst ab der letzten Note; angeglichen an T 7.

Nr. 8 Präludium und Fuge gis-moll (St.-V. 424)

Quelle: EA, 1907 erschienen im Verlag Otto Junne, Leipzig, PN O.J.4348^bIII, zugleich in: *Neue Kompositionen für Orgel*, hrsg. von Johannes Diebold, Bd. 2, Nr. 30, S. 125–131, 1907 erschienen im Verlag Otto Junne, Leipzig, PN 4348^b (es standen die Exemplare der Bayerischen Staatsbibliothek zur Verfügung). – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag.

Präludium

6 u: Bogen in der Oberstimme von der letzten Hauptnote *fis*¹ zur 1. Note *a*¹ des folgenden Taktes (jedoch kein Bogen zur nachschlagenden Note), Stichfehler?; angeglichen an T 34.

40 o: *tr* fehlt.

Fuge

49 o: Vorletzte Note der Mittelstimme irrtümlich doppelt punktiert.

51 u: 1. Note der Unterstimme irrtümlich mit Notenkopf für ♩ .

53 u: Angebundene Note *dis*¹ in der Oberstimme ohne Punktierung.

Nr. 9 Präludium und Fuge fis-moll (St.-V. 425)

Quellen: A, im Besitz des Max-Reger-Instituts, Karlsruhe. – EA, 1912 erschienen im Verlag Bote & Bock, Berlin, PN B.&B.18016. – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der das Autograph als Stichvorlage zugrunde lag.

28 u: In EA 2. Bogen erst ab der 4. Note.

46 u: In A und EA zusätzlich die Anweisung *crescendo*; getilgt.

62 P: In A und EA am Ende des Taktes *pp*; getilgt.

64 u: In A letzte Note *a* statt *ais* (in op. 82/4, Nr. 2 ebenfalls *ais*).

Nr. 10 O Traurigkeit, o Herzeleid (St.-V. 426)

Quelle: EA, in: *Allgemeine Musik-Zeitung* 21 (1894), Nr. 6, Musikbeilage S. 1–2. – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag.

2 P: Letzte Note *fis*.

Nr. 11 Komm, süßer Tod (St.-V. 426)

Quellen: A, verschollen (es stand für die letzten drei Takte ein Faksimile zur Verfügung, veröffentlicht in: Auktionskatalog Sotheby's vom 15. Mai 1996, S. 129 [lot 470]). – EA, in: *The Monthly Musical Record* 24 (1894), Heft 280 [!] (1. April 1894), S. 83–85. – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der die heute in unbekanntem Besitz befindliche autographe Stichvorlage zugrunde lag; für die letzten drei Takte wurde das Faksimile von A herangezogen. Ob Reger einen Korrekturabzug erhielt, erscheint mit Blick auf die unge-

wöhnliche, zumindest aber bemerkenswerte Setzung der Artikulationsbögen fraglich. Da der Stecher offenbar mit Regers Schreibgewohnheiten nicht vertraut war, nahm er die oftmals vorgezogenen, unklar platzierten oder sich gar überschneidenden Bögen wörtlich, wie ihn Reger selbst auf der Stichvorlage angewiesen hatte: „Ich bitte, alle Bögen, $\llcorner \lrcorner$ u. \wedge genauestens, nach Manuskript zu stechen – u. nicht zu eng. (Vielleicht in der Größe wie die Bachausgabe des Herrn Best) Manuskript ist sorgfältigst durchgesehen. Max Reger“ (zitiert nach der Beschreibung des Manuskripts im Sotheby's-Katalog). Es wurde daher versucht, aus dem Notenbild der EA mit Blick auf den musikalischen Verlauf die eigentliche Intention des Komponisten zu abstrahieren (zur ursprünglichen Bogensetzung vergleiche die nachfolgenden Bemerkungen).

1 o: Bogen zur 1. Note und zur 2.–8. Note.

2 P: Durchgehender Bogen zur 6.–9. Note, und in T 3 Bogen nur zur 1. Note; angeglichen an T 4–5 und 7–8.

3 o: Bogen nur zur 1. Note; getilgt.

4–5 u: In Unterstimme geteilter Bogen zur letzten Note von T 4.

5 o: Vor Zeilenwechsel kein Haltebogen von der letzten Note g^2 .

6 o: Nach Zeilenwechsel unklarer Bogen zur 2. Note (Haltebogen zur 1. Note?) und Bogen zur 1.–3. Note.

7 o: Vor Zeilenwechsel kein Haltebogen von der letzten Note es^1 vor Zeilenwechsel.

8 o: Nach Zeilenwechsel 1. Note mit Haltebogen, jedoch wohl irrtümlich als g^1 gestochen.

8 u: In Oberstimme Bogen zur 6.–10. Note sowie ab der 9. Note.

8 u: In Unterstimme Bogen zur 2.–5. Note und 5.–9. Note sowie ab der 9. Note.

9 u: In Unterstimme geteilter Bogen zur 2. Note.
 10 u: In Unterstimme geteilter Bogen zur 7. Note.
 10 P: Bogen von der 8. Note bis zu T 11, 1. Note, durchgezogen; angeglichen an die Gestaltung in T 4 und 7.

11 u: In Oberstimme geteilter Bogen zur 2. Note.
 12 u: In Oberstimme letzter Bogen bereits ab dritt-
 letzter Note f^1 .

13 u: In Oberstimme geteilter Bogen zur 1. Note.
 13 u: In Unterstimme geteilter Bogen zur 5. Note.
 14 o: Bogen zur 5.–7. Note.

14 u: In Oberstimme geteilter Bogen zur 6. Note.
 15 u: In Oberstimme Bogen ab der 3. Note.
 16 u: In Oberstimme Bogen bereits ab der 2. Note.
 17 u: In Unterstimme geteilter Bogen zur 6. Note.
 18 o: Geteilter Bogen zur letzten Note.
 19 o: Bogen zur 2.–6. Note.

19–21: In EA Bemerkung *sempre decrescendo* erst zu T 20, 1. Note; nur > ab T 20, letzte ♩ , und am Ende *pp*.

Nr. 12 Christ ist erstanden (St.-V. 427)

Quelle: EA, in: *Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst* 6 (1901), Heft 4, S. 144–145. – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag.

13 u: Irrtümlicher Bogen zu *cis*¹–*a*.
 13: Zusätzlich in jedem System eine halbe Pause.

Nr. 13 O Haupt voll Blut und Wunden (St.-V. 430)

Quelle: EA, in: *Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche*, hrsg. von Willy Herrmann, Bd. 2, Nr. 25, 1905 erschienen im Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig, PN V.A. 2053, S. 96 (es stand eine Kopie aus dem Bestand des Max-Reger-

Instituts, Karlsruhe, zur Verfügung). – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag.

Nr. 14 Es kommt ein Schiff, geladen (St.-V. 430)

Quelle: EA, in: *Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst* 10 (1905), Heft 11, S. 347–348. – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag.

13 o: 3. Note der Unterstimme wohl irrtümlich $\text{♩} a$.

Nr. 15 Wie schön leuchtet der Morgenstern (St.-V. 430)

Quelle: EA, in: *Präludienbuch zunächst zu den Choralen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz*, hrsg. von Heinrich Trautner, 1909 erschienen im Verlag von Eugen Crusius, Kaiserslautern, S. 295, ohne PN, Nr. 107b, S. 295 (es stand das Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek zur Verfügung). – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der eine heute verschollene autographe Stichvorlage zugrunde lag.

Nr. 16 Romanze a-Moll (St.-V. 424) (für Harmonium)

Quellen: A, Fassung für Harmonium, im Besitz des Max-Reger-Instituts, Karlsruhe. – EA, 1904 erschienen im Verlag von Max Josef Schramm, München, als Ausgabe A, PN M.J.Sch. 1 (im Vertrieb für den Handel durch den Musikverlag Carl Simon mit der VN 2729). Ein späteres Titelblatt des Verlages Carl Simon, Berlin, das alle weiteren Bearbeitungen des Werkes verzeichnet, gibt zur Ausgabe A für Harmo-

nium den Zusatz „Original“, zur Ausgabe C für Orgel „vom Komponisten gesetzt“. – Die vorliegende Edition basiert auf der Erstausgabe des Werkes, der das Autograph als Stichvorlage zugrunde lag.

Tübingen, Herbst 2004
 Michael Kube

Comments

A = autograph; *FE* = first editino; *u* = upper staff;
l = lower staff; *ped* = pedal; *M* = measure(s)

Notes on the Edition

Our edition of Reger's organ works without opus number is based on the original first editions of these pieces, except in the case of the *Prelude in C minor*. Where available, we have also consulted autograph manuscripts for purposes of comparison, particularly in respect of articulation and dynamics. Later prints, including the complete edition published by Breitkopf & Härtel, have been disregarded as source material.

One basic problem is the placement of crescendo and decrescendo hairpins, which vary in length and vertical alignment in the FE. As in other works by Reger, it is safe to assume here that the first editions

incorporated the composer's hasty autograph markings in the engraving, for it is impossible to play dynamic marks at this level of subtlety on the organ. (Just how problematic Reger's notation can be is illustrated by the FE of the *Postlude in d minor* [No. 6] and especially by the chorale prelude *Komm, süßer Tod* [No. 11], where Reger himself referred to the engraver's copy as "painstakingly vetted.") It therefore seemed advisable to attempt a judicious standardization of these signs.

As Reger also added dynamic marks to the pedal part, we may assume that he did not want it to be necessarily coupled to a manual but intended the markings to have agogic significance. (See also Reger's own annotation to the chorale prelude *Komm, süßer Tod* [No. 11].)


Finally, the placement of instructions regarding the registration is occasionally questionable since the FE, and perhaps the autograph as well, did not always have sufficient space available at the proper location. (This applies above all to the chorale prelude *O Traurigkeit, o Herzeleid* [No. 10].)

Accidentals and registration instructions appearing in parentheses in the first editions have been included in our principal text without further indication. All signs enclosed in parentheses in our edition are missing in the sources but deemed necessary by the editor.

No. 1 Introduction and Passacaglia in d minor (St.-V. 416)



Source: FE, in *Orgel-Album: Zu Gunsten des Orgelneubaues zu Schönberg im Taunus*, ed. by Ludwig Sauer (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1900), no. 20, pp. 61–69, plate no. V.A.1844. – Our edition is based on the original print of this work, which was in turn based on a lost autograph engraver's copy.

11 u/l: *fff* postponed to next-to-last note.

11 u/l: Fourth 8th-note engraved as 

12, 13 u: Tie on d^2-d^2 mistakenly placed on penultimate eb^2 .

56 u: First 7 missing.

63 l: Ninth  mistakenly engraved as 


70 ped: *a* left undotted by mistake.


80–85 u/l: All doubled notes engraved with ties,

e. g. 

91 ped: Afterbeat notes mistakenly engraved as $d\sharp-e$.

93 l: First note (c^1) left undotted by mistake.

95–99 u/l: Each -run bracketed with a slur.

111 u: First note (e^1) mistakenly given  flag.

115–116 l: Erroneous slur on $b-c\sharp^1$ deleted.

No. 2 Prelude in c minor (St.-V. 417)


Source: A, preserved in the Max Reger Collection, Town Museum, Weiden; edited from facsimile in Adalbert Lindner: *Max Reger: ein Bild seines Jugendlebens und künstlerischen Werdens* (Stuttgart, 1922), p. 226. – Our edition is based on the autograph manuscript. The first edition, published in *Allgemeine Musikzeitung*, 70 (1943), no. 6, p. 43, has no value as a source.

No. 3 Fugue in c minor (not listed in St.-V.)

Source: FE, in *21 Orgelstücke für kirchlichen Gebrauch*, ed. by Johann Adam Troppmann, vol. 6 (Regensburg: Fritz Gleichauf, 1900), op. 18, no. 20, pp. 19–22, plate no. F.G. 18; copy consulted: Bayerische Staatsbibliothek, Munich. Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on a lost autograph engraver's copy.

17 ped: First note (and thus parallel octaves) given as bb ; engraver's error?

40 l: \sharp placed on first afterbeat by mistake.

50: The strange progression to the third  suggests that Reger abridged the piece at this point to satisfy Troppmann's request.

No. 4 Variations and Fugue on The English National Anthem / Variationen und Fuge über "Heil, unserm König Heil" (St.-V. 417)

Sources: A, preserved in the Österreichische Nationalbibliothek, Vienna; our edition is edited from a photocopy of this source at the Max Reger Institute, Karlsruhe. – FE, published by Joseph Aibl Verlag, Munich, not later than April 1901, publishers no. 2995^a. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn engraved from the autograph manuscript.

12 u: A and FE place tie on repeated note d^1-d^1 .

54 l: Slur already begins on first note.

67 u: A and FE only have single stem on final d^1 .

77 f. u: FE lacks undivided slur in upper voice owing to line break.

78 f. l: Slur in lower voice added from A.

94 f. u: Reger places the slur cadentially in A (see M 99 f. u) in contrast to the two-bar opening of the theme that follows; however, FE already begins slur on first note (a).

143 l: A and FE give final note with staccato dot; deleted because not found elsewhere in piece.

174 u: Tenuto stroke missing on first note; added from A.

No. 5 Prelude and Fugue in d minor (St.-V. 418)

Source: FE, in *Die Musik-Woche*, ii (1902), no. 31, pp. 844–849 (i. e. pp. 120–125 in section of printed

music). We consulted a copy from the holdings of the Max Reger Institute, Karlsruhe. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on a lost autograph engraver's copy.

Prelude

21 u: Slur placed on notes 7–8 by mistake; deleted.

26 u: Fourth ♭ (and third ♭ in M 27) engraved



Fugue

17 ped: *sempre poco a poco cresc.* postponed to M 18.

60 u: Additional ♭ *a*¹ on second ♭ deleted.

No. 6 Postlude in d minor (St.-V. 419)

Source: FE, in *Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten*, ed. by Alban Lipp (Augsburg and Vienna: Anton Böhm & Sohn, 1904), plate no. 5015; copy consulted: Bayerische Staatsbibliothek, Munich. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on a lost autograph engraver's copy. In view of the unusual or at least remarkable placement of the slurs, it is doubtful that Reger received a set of proofs. The engraver, obviously unfamiliar with Reger's notational habits, took the frequently spacious openings of his slurs literally. Thus the second slur in the fugue subject already begins on note 3, *c*^{#1} (first occurrence in M 5), and the clearly upbeat motion in M 33 (as in M 19 and 20) is negated by placing the slur over notes 1–5 in the lower staff and starting it on note 5 in the upper staff. We have therefore attempted to reproduce the composer's original intentions from the text given in FE with an eye to the musical context. See the remarks below regarding the original slurring.

1 f. u: Every first and fifth ♯ given with ♯; deleted (♯ appears only on second ♯ of left hand in M 1.)

The arpeggio is not designated as a nonuplet.

2 u: Third note (*g*²) lacks separate 8th-note stem.

5 l: Slur already begins on note 2.

7 u: Slur already begins on note 2.

7–12 u: Slur divided at first note; new slur above staff extends to note 2 of M 12 on the top of a new page.

10 ped: Slur already begins on note 2.

15 u: Slur undivided in upper voice despite opening of theme.

15 u: Slur already ends on penultimate note in lower voice.

19 u: Slur already begins on note 5.

19 l, 20 u, 20, 21–24, 27, 30 ped: Slur already begins on first note.

28 ped: Slur already begins on note 4.

33 u: Slur extends to note 2 with slur on notes 2–5 and from note 5.

33 l: Slurs on notes 1–5 and from note 5.

36–37 u: Every first and fourth ♭ has ♯; deleted (♯ appears only in M 36 in left hand).

38 u: Slur extends to note 4 in lower voice, with new slur from same note.

44 u: Double-dot only on first note of upper voice.

44 l: ♭ mistakenly placed above mordent.

No. 7 Romance in a minor (St.-V. 424)

Sources: A of the version for organ, preserved at the Max Reger Institute, Karlsruhe. – FE, published as “Edition C” (Munich: Max Josef Schramm, 1904), plate no. M.J.Sch. 3 (marketed by the music publisher Carl Simon with catalogue no. 2875). A later title page, supplied by Carl Simon of Berlin, lists all the other arrangements of this piece. On that title page, edition A for harmonium has the addendum

“(Original)”, while edition C for organ reads “prepared by the composer.” – Our edition is based on the original print of this work, which was in turn engraved from the composer's autograph.

3 u: Second half of bar notated as in the harmonium version, probably by mistake; changed to agree with M 23.

8 l: FE gives *sempre con Pedale* (no instruction in A); changed to agree with M 28.

9 ped: A and FE lack *con Pedale*; changed to agree with M 29 (see also preceding comment).

12 u: A places double 8th-note stem on final *g*¹ instead of *g*^{1/c}² (see also harmonium version).

27 u: A and FE postpone beginning of slur in M 28 to final note; changed to agree with M 7.

No. 8 Prelude and Fugue in g[#] minor (St.-V. 424)

Source: FE, published simultaneously as separate print (Leipzig: Otto Junne, 1907, plate no. O.J.4348^b III) and in *Neue Kompositionen für Orgel*, ed. by Johannes Diebold, ii (Leipzig: Otto Junne, 1907, plate no. 4348^b), no. 30, pp. 125–131. Copies consulted: Bayerische Staatsbibliothek, Munich. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on a lost autograph engraver's copy.

Prelude

6 l: Upper voice has slur from final main note (*f*^{#1}) to first note of next bar (*a*¹), but no slur to note on afterbeat; perhaps an engraver's error; changed to agree with M 34.

40 u: *tr* missing.

Fugue

49 u: Penultimate note in middle voice double-dotted by mistake.

51 l: First note of upper voice mistakenly given note-head for \downarrow .

53 l: Tied $d\sharp^1$ in upper voice undotted.

No. 9 Prelude and Fugue in $f\sharp$ minor (St.-V. 425)

Sources: A, preserved at the Max Reger Institute, Karlsruhe. – FE, published by Bote & Bock (Berlin, 1912, plate no. B.&B.18016). – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn engraved from the autograph manuscript.

28 l: FE postpones beginning of second slur to note 4.

46 l: A and FE also give *crescendo*; deleted.

62 ped: A and FE give *pp* at end of bar; deleted.

64 l: A gives final note as *a* instead of $a\sharp$ (also $a\sharp$ in op. 82/4, no. 2).

No. 10 O Traurigkeit, o Herzeleid (St.-V. 426)

Source: FE, published in *Allgemeine Musik-Zeitung*, xxi (1894), no. 6, musical supplement, pp. 1–2. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on a lost autograph engraver's copy.

2 ped: Final note reads $f\sharp$.

No. 11 Komm, süßer Tod (St.-V. 426)

Sources: A, missing; final three bars edited from a facsimile published in Sotheby's auction catalogue of 15 May 1996, p. 129 (lot 470). – FE, published in *The Monthly Musical Record*, xxiv (1894), no. 280[!] (1 April 1894), pp. 83–85. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on an autograph engraver's copy located today in an unknown private collection. The facsimile of A was consulted for the final three bars.

In view of the unusual or at least remarkable placement of the slurs, it is doubtful that Reger received a set of proofs. The engraver, obviously unfamiliar with Reger's notational habits, took his frequently spacious, ambiguously placed, and at time even overlapping slurs literally, thereby following Reger's own instructions on the engraver's copy: "Please engrave all slurs, $\langle \rangle$ and \wedge exactly as in the manuscript and not too close together (perhaps using the same size as in Mr. Best's Bach edition). The manuscript has been painstakingly vetted. Max Reger" (quoted from the description in Sotheby's auction catalogue). **We have therefore attempted to reproduce the composer's original intentions from the text given in FE with an eye to the musical context. See the remarks below regarding the original slurring.**

1 u: Slur on first note and on notes 2–8.

2 ped: Undivided slur on notes 6–9 and slur only on first note in M 3; changed to agree with M 4–5 and 7–8.

3 u: Slur only on first note deleted.

4–5 l: Lower voice has divided slur on final note of M 4.

5 u: Tie on final note g^2 missing before line break.

6 u: Ambiguous slur on note 2 (tie from first note?) and slur on notes 1–3 after line break.

7 u: Tie missing on final eb^1 prior to line break.

8 u: First note tied after line break but engraved as g^1 , probably by mistake.

8 l: Upper voice has slur on notes 6–10 and from note 9.

8 l: Lower voice has slurs on notes 2–5 and 5–9 and from note 9.

9 l: Lower voice divides slur on note 2.

10 l: Lower voice divides slur on note 7.

10 ped: Slur extends from note 8 to first note of

M 11; changed to agree with slurring in M 4 and 7.

11 l: Upper voice divides slur on note 2.

12 l: Upper voice already starts final slur on antepenultimate note (f^1).

13 l: Upper voice divides slur on first note.

13 l: Lower voice divides slur on note 5.

14 u: Slur only on notes 5–7.

14 l: Upper voice divides slur on note 6.

15 l: Upper voice starts slur on note 3.

16 l: Upper voice already starts slur on note 2.

17 l: Lower voice divides slur on note 6.

18 u: Slur divided on final note.

19 u: Slur on notes 2–6.

19–21: FE postpones *sempre decrescendo* to first note of M 20; only \succ from final \downarrow of M 20, ending in *pp*.

No. 12 Christ ist erstanden (St.-V. 427)

Source: FE, published in *Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst*, vi (1901), no. 4, pp. 144–145. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on a lost autograph engraver's copy.

13 l: Slur on $c\sharp^1-a$ by mistake.

13: Additional half-note rest on each staff.

No. 13 O Haupt voll Blut und Wunden (St.-V. 430)

Source: FE, published in *Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche*, ed. by Willy Herrmann, vol. 2, no. 25 (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1905, plate no. V.A. 2053), p. 96. We consulted a copy preserved at the Max Reger Institute, Karlsruhe. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on a lost autograph engraver's copy.

**No. 14 Es kommt ein Schiff, geladen
(St.-V. 430)**

Source: FE, published in *Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst*, x (1905), no. 11, pp. 347–348. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on a lost autograph engraver’s copy.

13 u: Lower voice gives note 3 as $\sharp a$, probably by mistake.

**No. 15 Wie schön leuchtet der Morgenstern
(St.-V. 430)**

Source: FE, published in *Präludienbuch zunächst*

zu den Chorälen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz, ed. by Heinrich Trautner (Kaiserslautern: Eugen Crusius, 1909, no plate no.), no. 107b, p. 295. Copy consulted: Bayerische Staatsbibliothek, Munich. – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn based on a lost autograph engraver’s copy.

**No. 16 Romance in A minor (St.-V. 424),
version for harmonium**

Sources: A, harmonium version, preserved at the Max Reger Institute, Karlsruhe. – FE, “Ausgabe A”

(Munich: Max Josef Schramm, 1904), plate no. M.J.Sch. 1 (marketed by the music publisher Carl Simon with catalogue no. 2729). A later title page supplied by Carl Simon, Berlin, lists all the other arrangements of this piece. On that title page, edition A for harmonium has the addendum “(Original)”, while edition C for organ reads “prepared by the composer.” – Our edition is based on the original print of this piece, which was in turn engraved from the autograph manuscript.

Tübingen, autumn 2004
Michael Kube